
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.01.2020

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:20 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau
Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr George:

Er eröffnet die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr George:

Er fragt an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall. Er bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschriften vom 12.11. und 17.12.2019

Herr George:

Zur Niederschrift vom 12.11.2019, wurde am 03.01.2020 der Mitschnitt angehört. Daran teilgenommen haben er, Herr Hoffmann, Herr Deckert und Herr Rothsuh. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass der Änderungsantrag von Herrn Hoffmann vollständig vorgetragen wurde. Alle Änderungen wurden rot in die Niederschrift eingepflegt. Die von Herrn Geier erwähnte Kostenbeitragsregelungspflicht, wurde

wie ursprünglich in der Niederschrift geschrieben, auch so von ihm gesagt. Er meinte allerdings Kostenbeitragerhebungspflicht. Diese Ergänzung wurde mit eingepflegt. Zukünftig werden solche Änderungen nicht mehr vorgenommen.

Herr George bat um Abstimmung zur Niederschrift vom 12.11.2019.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

Herr George

Er fragt an, ob es Ergänzungen zur Niederschrift vom 17.12.2019 gibt. Dies war nicht der Fall. Herr George bat daraufhin um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

Damit sind beide Niederschriften bestätigt.

4 Offene Beschlüsse

Herr Deckert:

Es gibt keine offenen Beschlüsse.

5 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

6 Wiedervorlageliste

Herr Deckert:

Die Information zum Stand der Kindertagesbetreuung wird wie festgelegt im II. und IV. Quartal erfolgen. Die Information zum Stand Urbanistisches Bildungswerk, Objekt Schochplan 74/75, wird die Verwaltung im JHA am 23.06.2020 vornehmen.

7 Öffentliche Informationen

7.1 Information Frühe Hilfen und Babywillkommenspaket

Herr Deckert:

Das Thema war bereits für die letzte Sitzung des JHA vorgesehen, musste aber aufgrund der Abwesenheit der zuständigen Sachbearbeiterin auf die heutige Sitzung vertagt werden. Er übergibt das Wort an Frau Schilling.

Frau Schilling:

Sie hat die Stelle als Sachbearbeiterin Frühe Hilfen am 01.11.2019 angetreten. Im Folgenden informiert sie über die gesetzlichen Grundlagen, Schwerpunkte und Inhalte der Frühen Hilfen sowie über den Stand zum Babywillkommenspaket / Begrüßungsgeld.

Die gesetzlichen Grundlagen sind:

Auf Landesebene:

- Landeskinderschutzgesetz: gem. § 3 Abs. 1 Kinderschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt Gründung lokales Netzwerk Kinderschutz für frühe und rechtzeitige soziale und gesundheitliche Hilfen und Leistungen für Schwangere, Kinder, Mütter und Väter
- Konzeption zur Einrichtung und Koordinierung eines Lokalen Netzwerkes Kinderschutz/Frühe Hilfen in Dessau Roßlau 07/2010: Zusammenarbeit kommunaler Akteure auf fallübergreifender Ebene

Auf Bundesebene:

- Bundeskinderschutzgesetz 1.1.2012 - Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen
- Seit 1.11.2019 Fachstelle Frühe Hilfen - Abgrenzung zum Kinderschutz

Frühe Hilfen:

- Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen.
- 1. Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten (universelle/primäre Prävention)- Beispiele: Schwangerschaftsberatung; Krabbelgruppen; Besuch KÄ; Rückbildung) – FH richten sich an alle Familien – Vermeidung Stigmatisierung

- 2. Angebote insbes. für Familien in Problemlagen mit besonderen Unterstützungsbedarf/familiären Belastungen (psych. Erkrankung; Partnerkonflikte; Schuldenproblematik; Suchterkrankung) (selektive/sekundäre Prävention) – Beispiele: Familienhebamme; Frühförderung; Paarberatung; Erziehungsberatung
- Prävention statt Intervention im Rahmen der Frühen Hilfen
- Ziel: Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern
- Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden
- Frühzeitige Förderung der Entwicklung und Gesundheit der Kinder
- Stärkung der Selbsthilfekompetenzen der Familie
- Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern

Ganzheitlicher Blick auf das Kind und Familie - >Netzwerk aus differenzierten Angeboten der Frühen Hilfen

Begrüßungsgeld (BG) / Beratung:

- Stand 21.01.2020: insgesamt 463 Anträge gestellt – Begrüßungsgelder ausgezahlt
- Durchschnitt: 8 Anträge pro Sprechtag
- Seit 01.11.2019 Bearbeitung Anträge über Mitarbeiterin der Fachstelle FH
- Terminvereinbarung über Sekretariat oder über Frau Schilling
- Vorab Info über BG/Beratung durch Standesamt; Medien/Plakat; Freunde; Klinik; BST
- Angemeldete und unangemeldete Antragstellung möglich
- konzeptionell ist BG i.V.m. niedrigschwelligen Beratung angedacht und wird so umgesetzt- BG und Beratung in FH verortet
- Direkte persönliche Antragstellung soll vordergründig sein
- Neben Antragstellung erfolgt Information über Angebot an Beratung und Hilfen zu Fragen der Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung des Kindes im Alter von 0-3 Jahren
- Niedrigschwelliger Zugang – alle Eltern erreichen, Angebote stehen allen offen
- Über Antragstellung und Geschenk in Form Beutel/Kalender-Fördermöglichkeiten; Tipps Umgang Kind; wichtige Termine /Familien-Check-Heft-finanzielle Mittel/Grundsicherung + finanzielle Unterstützung
- In Beratung wird unmittelbar und zielgerichtet auf vorhandene Angebote hingewiesen – z.B. Bedarf an Geschwisterkursen; Schlafprobleme Baby – BST Diakonie
- Eltern partizipieren lassen
- Freiwilligkeit – selbst entscheiden- Stärkung Elternkompetenz
- Über Beratungsgespräch Nutzen-und Bedarfsanalyse:
Welche Angebote werden genutzt?
Vermittlung zu Angeboten, die Eltern wünschen oder als unterstützend empfohlen werden
Versorgung der Eltern mit bedarfsgerechten Angeboten

Fragen / Diskussion:

Herr Kellner:

Gibt es trotzdem noch die Begrüßungsbesuche?

Frau Schilling:

Ja! Wenn die Eltern beim Standesamt die Geburtsurkunde beantragen, erhalten Sie die Begrüßungskarte. Sie haben dann die Möglichkeit darüber zu entscheiden, ob Sie einen Begrüßungsbesuch wünschen.

Herr Kellner:

Er regt an, den Spielplatzplan zu qualifizieren, damit Eltern die Möglichkeit kennen, wo in ihrem Wohnumfeld ein Spielplatz vorliegt.

Herr Deckert:

Die Verwaltung wird die Anregung aufnehmen.

Herr Giese-Rehm:

Er fragt an zum Wegweiser Frühe Hilfen. Dieser ist aus 2015. Ist eine Überarbeitung vorgesehen?

Frau Schilling:

Ja! Der Wegweiser wird überarbeitet und Ergänzungen bzw. neue Angebote werden aufgenommen.

Herr George:

Gibt es einen zahlenmäßigen Vergleich zwischen Geburten 2019 und den Anträgen.

Herr Deckert:

Die Zahlen liegen nicht vor, werden nachgereicht.

7.2 Information der Netzwerkstelle "Schulerfolg für Dessau-Roßlau"

Herr Deckert:

Zur Vorstellung der regionalen Netzwerkstelle übergab er das Wort an die Netzwerkstellenkoordinatorin Frau Hüls.

Die hierfür vorgesehene Präsentation kann auf Grund eines technischen Problems in der Verwaltung leider nicht bildlich dargestellt werden. Die Präsentation wurde vor Beginn der Sitzung an alle Ausschussmitglieder ausgereicht. Im Anschluss wurde die Präsentation von **Frau Hüls** mündlich vorgetragen und erläutert.

Die Schwerpunkte sind:

Start der Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“

Ziele der regionalen Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“

Aufgaben der regionalen Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“

Arbeitsstand der regionalen Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“

In Ergänzung zum Start der Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“ informierte Frau Hüls, dass die vorhandene Konzeption vom vorherigen Träger der St. Johannis GmbH übernommen wurde.

Des Weiteren macht Frau Hüls auf die Wanderausstellung (In Form von Säulen) der Schulsozialarbeit aufmerksam. Mit dieser Wanderausstellung, die gegenwärtig im Foyer des Jugendamtes aufgestellt ist, werden die SchulsozialarbeiterInnen inkl. deren Trägerschaft und die entsprechenden Schulstandorte an denen sie im Einsatz sind sowie ihre individuellen Projekte, vorgestellt. Zudem ist jeder Säule eine allgemeine Vorstellung zu Schulsozialarbeit und dem was sie fachlich – inhaltlich leisten kann zu entnehmen.

Herr George:

Er möchte noch auf die PLUS-Projekte hinweisen. Hier haben Schulen die Möglichkeit für Projekte bis zu einem Wert von 2.000€ (pro Schule und pro Schuljahr) Mittel zu beantragen. Über diese beantragten Projekte entscheidet die Steuerungsgruppe „Plus+ Projekte“, wo er als Mitglied des JHA entsendet wurde.

Frau Perl:

Wie wird / wurde der Bedarf für Schulsozialarbeit an den Schulen ermittelt. Sie fragt inwieweit sich die Arbeit (positiv) auf die Schulabbrecherquote auswirkt – da die ja recht hoch ausgefallen sein soll.

Herr Deckert:

Diese Quote ist differenziert zu betrachten, da in diese „Abbrecherquote“ auch alle Schüler die bspw. an einer Förderschule die Schule regulär beenden aber dennoch „nur“ ein Abgangszeugnis erhalten.

Herr Giese-Rehm:

Nicht alle Schulen sind mit Schulsozialarbeit versorgt. Ziel muss sein, dass an allen Schulen Schulsozialarbeit vorgehalten werden sollte.

Herr Deckert / Herr George:

Dennoch ist Dessau-Roßlau da sehr positiv zu erwähnen, da für sechs Schulsozialarbeiter_innen an 12 Schulstandorten 100% kommunale Mittel eingesetzt werden. Es wird wichtig sein, den derzeitigen Versorgungsstand mit Schulsozialarbeit zu halten.

Frau Hüls:

Auf Nachfrage von Herrn Geier zur Finanzierung der Netzwerkstelle „Schulerfolg für Dessau-Roßlau“ und Schulsozialarbeit informiert sie, dass die Finanzierung für das Landesprogramm bis zum 31.07.2021 gesichert ist.

8 Beschlussfassungen

8.1 Finanzierung von Leistungen nach den §§ 11 bis 14 SGB VIII für das Haushaltsjahr 2020 Vorlage: BV/438/2019/V-51

Herr Deckert:

Er informiert zu dieser Vorlage, dass die Ausreichung, per E-Mail am Vortag bzw. vor Sitzungsbeginn ausgereicht mit den Maßnahmebeschreibungen der geförderten Projekte, nicht eher möglich war. Zukünftig soll dies mit der Ausreichung der Sitzungsunterlagen geschehen.

Des Weiteren weist er darauf hin, dass diese Vorlage formell als finanztechnische Vorlage erarbeitet wurde. Die dargestellten Maßnahmen sollen als Orientierung und Hilfe bei der Entscheidungsfindung dienen. Im Übrigen sind die dargestellten Maßnahmen in der Reihenfolge der in Anlage 2 dargestellten Übersicht gegliedert.

Im Folgenden übergab er das Wort an die Abteilungsleiterin Jugendförderung, Frau Skrajewski.

Bevor Frau Skrajewski die einzelnen Maßnahmen vorstellt, gibt sie eine kurze Einführung:

Frau Skrajewski

Einführend verweist Frau Skrajewski auf die Ziele und Prinzipien der Jugendarbeit, die einen eigenständigen Leistungsbereich im SGB VIII darstellt und sich zu den Aufgaben und Leistungen der Förderung der Erziehung in der Familie, Hilfen zur Erziehung sowie der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege abgrenzt.

Jugendarbeit ist gekennzeichnet von Freiwilligkeit, Mitbestimmung, Offenheit, hat keine Zugangsvoraussetzungen und findet in der Freizeit statt.

Jugendarbeit soll die Entwicklung junger Menschen fördern, zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung anregen sowie jungen Menschen Erprobungs- und Gestaltungsräume ermöglichen.

Die Untersetzung der gesetzlichen Grundlage im SGB VIII erfolgt durch die Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau sowie das Handbuch für gute Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe §§ 11 bis 14 SGB VIII der Stadt Dessau-Roßlau.

Im Anschluss stellt Frau Skrajewski die Maßnahmen kurz vor. Verständnisfragen wurden gleich von ihr beantwortet.

Unter anderem informiert **Frau Skrajewski**, dass der Träger UBW e. V. angezeigt hat, die Konzeption zum Spielmobil verändern zu wollen. Der Träger wurde durch die Verwaltung aufgefordert, einen überarbeiteten Kosten- und Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr einzureichen, um die finanziellen Auswirkungen einschätzen zu können.

Fragen / Diskussion:

Herr Grötzsch:

Hinsichtlich der Förderung von Maßnahmen der außerschulischen politischen Bildung fragt er an, welche Kriterien bzw. Zielstellung eine Maßnahme beinhalten muss. Er hat zwei Projekte in der Vorbereitung.

Frau Skrajewski:

Durch die Verwaltung wird umgehend beschrieben, unter welchen Zielstellungen eine Zuwendung für außerschulische politische Jugendbildung beantragt werden kann.

Herr George:

Die ausgereichte Übersicht bewertet er positiv. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen mit mindestens 25 Wochenstunden sind wichtig. Ziel soll zukünftig sein, dass die Einrichtungen auch an den Wochenenden öffnen.

Frau Skrajewski:

Voraussetzung für die Öffnung auch an den Wochenenden ist, dass die Einrichtung mit mindestens 3 VbE besetzt ist.

Herr Geier:

Er fragt an, warum die beiden in der Übersicht aufgeführten Anträge „Von der Rolle“ Skaterhalle und „Zeig was du kannst“ Jugendladen, keine Berücksichtigung gefunden haben?

Herr Deckert:

Die Projektanträge wurden nicht entsprechend auf der Grundlage der Richtlinie fristgemäß zum 30.06.2019 eingereicht und müssen noch überarbeitet werden. Beide Träger haben noch keine Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe. Somit kann gegenwärtig auch keine Regelfinanzierung erfolgen. Die Gespräche mit den beiden Trägern haben bereits stattgefunden. Des Weiteren ist vorgesehen, dass sich die beiden Träger mit ihren Projekten in einer der nächsten Sitzungen des JHA vorstellen.

Eine eventuelle zwischenzeitliche Finanzierung könnte aus dem Flexi-Fonds erfolgen.

Im Anschluss bittet **Herr George** um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

9 Informationen der Verwaltung

Herr Deckert informiert:

Da die Ausführungen von Herrn Deckert sehr umfangreich sind, werden in der Niederschrift nur die Themenschwerpunkte benannt. Eine detaillierte Übersicht der Informationen der Verwaltung, wird als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Themenschwerpunkte:

- Jugendtreff Waldersee
- Umzug der „Kleinen Arche“
- Freizeiteinrichtung Platte 15
- Testkäufe – Begleitung des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes
- Zwischenbericht zur Umsetzung der Mittelverwendung zum § 23 KiFöG LSA
- Übersichten LEQ Vereinbarungen

10 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr George:

Er möchte einer Bitte von Herrn Axel Weiß nachkommen. Im Rahmen des letzten Planungsräumtreffens, hat sich Herr Weiß beim Jugendamt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die professionelle Begleitung des Projekts Kinder- und Jugendzirkus „Raxli faxli“ bedankt. Darüber soll auch der JHA informiert werden.

Des Weiteren informiert **Herr George**, dass er in den nächsten Wochen die Einrichtungen besuchen wird. Er regt an, dass auch alle anderen Ausschussmitglieder verschiedene Einrichtungen besuchen.

Herr Giese-Rehm:

Er hatte bereits in der letzten Sitzung des JHA angeregt, eine Sitzung in der Einrichtung „Baustein“ durchzuführen.

Herr George:

Er möchte darauf hinweisen, dass der JHA sich in der Mitgliederzahl vergrößert hat und man räumlich an die Kapazitätsgrenzen kommt. Des Weiteren liegen dort auch nicht die technischen Voraussetzungen vor (Wlan) für den Abruf der digitalen Sitzungsunterlagen.

Herr Focke:

Er bitte Herrn George darum, ihm die Termine mitzuteilen.

Herr George:

Es erfolgt eine Abfrage.

Herr Focke:

Im letzten Stadtrat wurde auf ein Drogenproblem (Handel und Konsum) auf einem Ziebigker Spielplatz hingewiesen. Der Bereich Streetwork sollte sich dieser Angelegenheit durch Kontrollen annehmen.

Zwischenzeitlich liegt ein Antwortschreiben des Beigeordneten Herrn Krause vor.

Darin wird informiert, dass der Bereich Streetwork an zwei Tagen in den Nachmittagsstunden den Spielplatz aufgesucht haben und keine Auffälligkeiten festgestellt werden konnten. Könnten diese Besuche nicht in die Abendstunden gelegt werden?

Herr Deckert:

Der Sachverhalt hat für den Bereich Streetwork weiterhin Priorität. Er muss aber darauf hinweisen, dass der Bereich Streetwork nicht berechtigt ist ordnungsrechtliche Maßnahmen zu veranlassen. Dafür ist das Ordnungsamt bzw. die Polizei zuständig.

Herr Kellner:

Er macht auf das Problem des Kinderschwimmens aufmerksam. Immer weniger Kinder schaffen die Seepferdchenstufe. Dies ist sehr bedenklich und man müsse sich dieses Problems annehmen.

Herr Krause:

Er nimmt das Thema mit in die Dienstberatung beim OB, da es Dezernatsübergreifend ist.

Herr Reinowski:

An ihn wurde herangetragen, dass es im Jugendclub Zoberberg Alkohol und Drogenmissbrauch gibt. Dies soll auch in Anwesenheit der MA der Einrichtung geschehen.

Frau Skrajewski:

Das Thema wird aufgegriffen. Sie fragt an, von wem er diese Information hat.

Herr Reinowski:

Er hat diese Information von Schülern.

Herr George:

Nach Abschluss des TOP stellt er die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

12 Schließung der Sitzung

Herr George:

Er beendet die Sitzung um 18:20 Uhr.

Dessau-Roßlau, 15.12.22

Bastian George
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer